

weist, und in der Mitte ein rund Loch *m*, daß die hölzerne Spindel *V W* willig darinnen stehen kan, bey *e f* aber ist wieder ein starcker Quer-Baum, und in solchen ein Zapfen von der Spindel *V* eingelassen; daß also das ganze Gehäuse *X Y Z* auf diesen Zapfen ruhet, und sich auch darauf wenden kan, und damit es nicht zu rauch gehe, kan eine stählerne Platte *r s* untergelegt werden. Daß es auch im Loch *m* keine Friction verursache, müssen drey Messingene um ihre Achse bewegliche und im Triangel stehende Scheiben, wie *u w x* Fig. *V*. angemacht werden. Die Welle zum Wind-Flügel ist 1. 2. davon der fordern Theil im Loch 3. Fig. *IV*. sein Lager hat. 4. 5. 6. 7. ist ein eiserner Rahmen, oder auch von Holz, mit Segel-Tuch überzogen, welcher aber seine Länge nach Proportion der Wind-Mühl-Flügel haben muß.

§. 87.

Der Gebrauch ist nur bey sumpfigten und versunkenen Wiesen, da die Wasser etwa zwey höchstens bis dritthalb Ellen hoch zu heben sind, wie dergleichen in Holland vielfältig zu finden. Hierbey ist auch in Obacht zu nehmen, daß das Rad nicht viel tieffer als eine Elle im Wasser stehen muß. Weil aber dieses, wenn das Wasser angewachsen ist, auf die gemeine Urth nicht angehet, so wolte ich vor dem Rad *Figura II*. zwischen 8. und 9. einen Schutz machen, den man aufziehen und zuschieben könnte; daß also nicht mehr Wasser zufließet, als die Machine wieder hinausschmeissen kan.

Das VI. Capitel.

Von Kasten = Künsten.

§. 88.

Die Kasten-Kunst ist eine Machine, da vermittelst gewisser Kästen, Eimer oder Dullen, so hinter einander an einer Kette oder Seile ohne Ende gehangen sind, und über eine Walze oder Rad umgetrieben werden, das Wasser aus der Tiefe gehoben, und oben ausgegossen wird.

Alle bisherige Kasten-Künste, die man in Büchern findet, oder bisher gebauet worden, haben den Fehler, daß sie

1. daß Wasser meist bey dem Ausgießen darneben schütten,
2. wenn sie über die viereckigte Welle gegangen, schrecklich gepoltert und geprellet, auch daher die Ketten so fort zuschlagen, so, daß man solche bald wieder abschaffen müssen;

wie denn nur vor einigen Jahren dergleichen zu Magdeburg geschehen.

Weil aber die Kasten-Kunst eine Machine ist, dadurch man gewaltig Wasser heben kan, und dennoch die allerwenigste Friction hat, so bin darauf bedacht gewesen, wie ich denen Fehlern abhelfen möchte; wie weit ich solches gebracht, will ich alsdenn zeigen, wenn erstlich die Fehler der bisherigen Kasten-Künste dargestellt sind.

§. 89.

